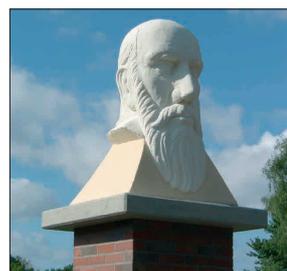


## SONDERHEFT ANLÄSSLICH DER 116. GENERALVERSAMMLUNG

### ZUKUNFTSPANUNG DES JAHNSTADIONS



Vorwort	3
A. Jahnstadion	4
B. Bedarfsanalyse der Fußballabteilung vom 25.01.2021	14
C. Freilufthalle	16
D. Geräteräume	21
E. Ostseite ohne Abriss der Jahnhalle	26
F. Spaß-und Bewegungspark	29
G. Tartanbahn	32
H. Tribüne Westseite	36
I. Übersichtsplan / Lageplan	42

## Vorwort

Seit ca. fünf Jahren beschäftigt sich der TVD mit den Ideen und Überlegungen der zukünftigen Gestaltung des Jahnstadions. Umgesetzt ist bisher das Trainingszentrum als dringendste Aufgabe.

Die Ideen, Gedanken und Überlegungen zur Zukunftsplanung habe ich, soweit es den Rahmen nicht sprengt, zusammengefasst. Diese sollen jetzt zur Diskussion gestellt werden, um daraus eine verbindliche Zukunftsplanung für die nächsten 10-20 Jahre zu entwickeln und umzusetzen. Eine solche umfassende Planung wurde insbesondere in den Gesprächen mit dem Rat und der Vertretung der Stadt Dinklage gewünscht.

Dabei geht es um folgende Projekte, die nachfolgend alphabetisch geordnet sind, um nicht den Eindruck einer Priorisierung zu erwecken:

- Freilufthalle
- Geräteräume
- Ostseite ohne Abriss der Jahnhalle
- Spaß und Bewegungspark
- Tartanbahn
- Tribüne Westseite

Darüber soll jetzt mit allen Beteiligten diskutiert werden, zunächst auf der Generalversammlung mit den Mitgliedern und danach mit den Vertretern der Stadt. Mir ist bewusst, dass dieses Konzept sehr viele Details enthält und sehr umfangreich ist. Nur durch diese Ausführlichkeit kann man aus meiner Sicht das Ganze richtig einordnen und verstehen. Ferner möchte ich dadurch zeigen, dass sich der TVD äußerst gründlich mit den Themen beschäftigt hat.



1. Vorsitzender

## Zukunftsplanung für das Jahnstadion ab 2022

### A. Jahnstadion

#### I. Derzeitige Situation

Wir haben ausreichend gute Naturrasenplätze und mit dem neuen Trainingszentrum an den Schützenplätzen sehr gute Bedingungen für den Trainingsbereich der Kinder und Jugendlichen geschaffen. Das Jahnstadion selbst wird zurecht seit mehr als zehn Jahren kritisiert, insbesondere das Fehlen einer Tribüne, die es selbst bei kleineren Vereinen gibt. Vorsichtig formuliert man das üblicherweise mit: „**Das Jahnstadion sei in die Jahre gekommen!**“

Dabei haben wir folgende unbefriedigende Einzelaspekte:

- Keine Tribüne mit Sitzmöglichkeiten.
- Die Umkleiden für die Gastmannschaft der am höchsten spielenden Mannschaft (1. Herren; Landesliga) ist so, dass man sich dafür schämen muss (Schimmelbildung; Duschen mit zu wenig Wasserdruck, dreckigem Gesamteindruck und mit der Optik aus den fünfziger Jahren).
- Das Abdach als einziger Wetterschutz für Zuschauer ist unschön, um es vorsichtig zu formulieren.
- Es sind keine ausreichenden Toiletten für Zuschauer (Heim und Gäste) vorhanden.
- Die Tartanbahn für den 100 m und Hochsprungbereich ist in einem derartigen Zustand, dass sie erneuert werden muss. Es ist eine ständige Verunkrautung vorhanden.

Darüber hinaus ist der Restbereich immer noch in Asche und die Laufbahn ist nicht wettkampfmäßig, da 20 m fehlen (früherer Messfehler).

- Die Jahnhalle ist abrisssreif, was durch ein Gutachten der Stadt festgestellt wurde, insbesondere ist die Glasbauwand unansehnlich und energietechnisch das ungünstigste, was man haben kann. Das Dach ist ungedämmt, der Bodenbereich nicht ausreichend für eine Erneuerung.
- Wir haben keinen Kunstrasenplatz oder eine alternative Freilufthalle, um insbesondere im Winter ausreichende Trainingsmöglichkeiten oder sogar eine Spielmöglichkeit zu haben, insbesondere die Kinder.
- Die Umkleiden, die derzeit von den Mädchenmannschaften genutzt werden, im vorderen Bereich der Jahnhalle, stammen aus den fünfziger Jahren und sind unzumutbar.

#### II. Ursachen

Die letzte große Baumaßnahme im Jahnstadion war 1998/1999 mit der Schaffung der neuen Umkleiden und der Ausweitung des Anpiffs. Dem TVD fehlte

- finanzielle Unterstützung der Stadt wegen derer knappen Haushaltsmittel,
- eine Gesamtplanung, um Teilaspekte zu verwirklichen,
- die hemmende, immer wieder aufkommende Diskussion um einen vollständigen Abriss und eine vollständige Aufgabe des Jahnstadions mit der Schaffung von Wohnplätzen, um auf dem danebenliegenden Gelände Staggengborg ein neues Stadion zu errichten.

Der TVD hat mit ausschließlich eigenen Mitteln die Sportplätze 3 und 4 geschaffen und allein finanziert. Das war bei der Abwägung wichtiger als eine der aufgeführten Positionen. Mit dem Trainingszentrum haben wir erstmals eine große Unterstützung der Stadt Dinklage erhalten. Mehr konnten und können wir als Verein aber auch selbst nicht leisten. Das ist ohnehin schon einzigartig in Weser-Ems, dass ein Verein zwei Naturrasenplätze selbst finanziert.

Daher konnten in der Vergangenheit diese unbefriedigenden Situationen nicht beseitigt werden.

#### III. Wünsche und Ziele

Wir möchten jetzt eine Gesamtplanung für die nächsten 10-20 Jahre entwickeln, um dann in einer Art Prioritätenliste die Maßnahmen Stück für Stück einzeln umzusetzen. Dazu sind wir dringend auf die Unterstützung durch die Stadt Dinklage angewiesen. Wir wissen selbstverständlich, dass auch die Stadt nicht über die finanziellen Möglichkeiten wie die Städte Lohne und Vechta verfügt. In diesen Städten erbringen die Vereine so gut wie keine finanziellen Leistungen. Wir wollen daher versuchen, in einem Gesamtkonzept,

- mit der Unterstützung der Stadt,
- Förderungen des Landessportbundes,
- Spenden,
- durch Eigenleistungen im großen Umfange,
- Events,
- einer eventuellen Fan-Abteilung

dieses Konzept umsetzen. Dabei geht es nicht darum, irgendwelche Luxus- oder Prunkanlagen zu errichten, sondern Ziel soll es sein, ein möglichst **funktionelles** Stadion für alle beteiligten Nutzer (Spieler, Trainer und Betreuer, Eltern, Zuschauer, Schiedsrichter) zu errichten. Die Funktionalität steht also an erster Stelle. Wir werden dann mit geringsten Mitteln ein modernes und innovatives Stadion haben.

#### IV. Bisherige Maßnahmen und Überlegungen

Die nachfolgende Zusammenfassung dient dazu, zu erläutern, dass wir uns intensiv mit den vielen Details beschäftigt haben.

1. Im Oktober 2016 wurde ein Bau- und Liegenschaftsausschuss (kurz: Bauausschuss) eingerichtet für alle Liegenschaften und zukünftigen Bauvorhaben mit dem Fokus auf dem Jahnstadion.

Es gab nur wenige personelle Änderungen. Dem Bauausschuss gehören derzeit an: Marko Bühler, Ludger Grauer, Michael Schmidt, Jörg Pahl, Karsten Blömer, Uwe Tepe, Michel Südkamp, Thomas Gröne, Philipp Krapp, Jürgen Hörstmann, Fabian Lang.

- Im Bauausschuss hatten wir verschiedene Planungsgruppen gebildet, die sich mit einzelnen Planungen im Detail beschäftigen sollten, um das Ganze dann zu einem Gesamtplan zusammensetzen. Dabei ging es um folgende Gruppen und einzelne Projekte:

- Auf dem **Vorplatz** eine Freilufthalle nebst angrenzenden Lagerräumen zur Westseite als Wetterschutz.

Dabei haben wir die Unterschiede zwischen einem Kunstrasenplatz und einer solchen Freilufthalle im einzelnen diskutiert. Dazu gab es auch erste Skizzen von Sascha Kalvelage aus dem Büro Pölking und Theilen.

- Outdoor-, Bewegungs- und Spaßpark** auf dem Vorplatz, da dieser als Platz bei Errichtung der Freilufthalle für den Wettkampfsport nicht mehr zur Verfügung stehen würde; dabei wurden Förderprogramme vom „leader-Programm“ diskutiert und konkret mit dem zuständigen Sachbearbeiter besprochen. Dazu habe ich mit den Sportwissenschaftlern Björn Lipfert und Thomas Lotzkat verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten und sinnvolle Gerätschaften besprochen und ein erstes Konzeptpapier zur Vorlage bei den Förderstellen entwickelt.

- Ostseite:** Erweiterung der nicht mehr landesligatauglichen Umkleiden, Toiletten usw., Athletik-Halle statt Fußballhalle.

Auch dazu hatten wir mit Sascha Kalvelage erste Grundrisszeichnungen entwickelt.

- Tribüne auf der **Westseite** zunächst ohne konkrete Planung.
- Neue Tartanbahn teilweise und komplett mit Erweiterung auf Wettkampfbaufläche.

- Dazu wurden auch Besichtigungen bei einigen Vereinen vorgenommen (Tribüne und Umkleiden). Leider haben wir es nicht geschafft, mit dem Fußballvorstand eine Freilufthalle zu besichtigen bzw. mehrere, um deren Vor- und Nachteile vor Ort mit dem Verein zu besprechen und sich ein eignes Bild zu machen.

- Der Fußballvorstand hatte zwischenzeitlich die völlige Aufgabe des Jahnstadions mit dem Gesamtvorstand diskutiert. Man ist dann einvernehmlich zu dem Ergebnis gekommen, dass sich die Aufgabe des Jahnstadions wirtschaftlich nicht rechnet, auch unter Einbeziehung der Möglichkeit, hier eine Wohnbebauung durchzuführen.

- 2019 hatte sich die Leichtathletik-Abteilung und Jörg Pahl, dessen umfangreiche Arbeit hier einmal besonders lobend erwähnt werden soll, mit der Planung der Tartanbahn beschäftigt und alternativ Kosten für eine Renovierung einerseits oder eine komplette neue Tartanbahn mit gleichzeitiger konkreter Auswirkung auf die weiteren Vorhaben (Ausmaße usw.) ermittelt.

- Mit dem Fußballvorstand wurde am 11.12.2019 das weitere Vorgehen besprochen. Das vom Bauausschuss favorisierte Projekt „Freilufthalle“ war aus Sicht des Fußballvorstandes vor der Umsetzung einer Tribüne nicht vermittelbar. Diese Tribüne habe Vorrang. Ferner würde der Vorplatz in vollem Umfang benötigt.

- Deshalb haben wir im Jahr 2020 die konkrete Planung auf der Westseite entwickelt und eine konkrete Planung mit dem Architekturbüro Pölking und Theilen vorgelegt.

Mit Bernd Rösener als neuen Abteilungsleiter der Fußballabteilung haben wir dann als Vertreter des Fußballvorstandes die Möglichkeiten der Umsetzung der Westtribüne für das Jahr 2020 besprochen, insbesondere der Erstellung eines Zuschussantrages beim LSB bei der Stadt und eines Bauantrages. Der Fußballvorstand favorisierte eine Tribüne auf der Ostseite. Zu den Gründen wird auf die Anlage Vor- und Nachteile - in der Anlage E enthalten - verwiesen. Daher sollte dieses zunächst genauer durch die Fußballabteilung geplant werden. Dazu wurde auch ein erstes Konzept mit Unterstützung von Elke Bahlmann entwickelt.

- Im Zusammenhang mit der Planung der Ostseite ist im Rahmen der Entwicklung einer Gesamtplanung auch die Verkehrssituation genauer durchleuchtet worden. Bei der Planung wurde Bernd Rösener durch Hansi Brüning und Stephan Albers unterstützt. Wir haben dann einige Dinge im September 2020 durchgesprochen. Es sollte eine eigenständige Planung erfolgen ohne Mitwirkung des Bauausschusses. Dieses erfolgte mit Hilfe von Elke Bahlmann.

Im Jahr 2021 wurde zunächst der Bedarf durch die Fußballabteilung ermittelt. Dieser ist in der als Anlage B beigefügten Auflistung vom 25.01.2021 zusammengefasst worden. Es wurde ein Arbeitskreis gebildet mit Bernd Rösener, Stephan Albers, Hansi Brüning, Fabian Lang und mir. Als die Dinge konkreter zu planen waren, wurde Dieter Ostendorf als Planer hinzugezogen, da Elke Bahlmann es zeitlich nicht mehr unterstützen konnte. Nach weiteren Besprechungen haben wir dann jetzt auch die komplizierteste Seite des Jahnstadions beplant. Kompliziert insoweit, weil dort die verschiedensten Interessen zu berücksichtigen waren.

- Im Bauausschuss haben wir am 15.06.2021 das weitere Vorgehen mit der Fußballabteilung besprochen. Dieter Ostendorf erläuterte die Pläne. Bernd Rösener ergänzte diese. Wir haben uns dann über die Prioritätenliste unterhalten, also welche Projekte als erstes durchzuführen seien.

Wir haben uns dann darauf verständigt, dass für 2022 die Tartanbahn als dringendste Aufgabe umgesetzt werden soll und ferner die Geräteräume. Denn die Arbeitsbedingungen für unsere haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiter sind dringend zu verbessern und bei Umsetzung des Projektes an der Ostseite müssen die Fertigaragen in jedem Falle entfernt werden. Ferner sind für die Unterbringung der Gerätschaften der Leichtathletikabteilung bessere Bedingungen zu schaffen. Diese sind auf Dauer in den jetzigen Containern nicht zumutbar. Die Priorisierung der Tartanbahn erfolgte auch aus Gründen der bautechnischen optionalen Ablaufs („Bau von Innen nach Außen“).

Die entsprechenden Pläne für die Geräteräume haben wir entwickelt und die Angebote auf den neuesten Stand gebracht und entsprechende Zuschussanträge beim LSB vorbereitet und den Bauantrag bereits eingereicht. Denn dieses ist fristgebunden, wenn man diese Maßnahmen in 2022 umsetzen möchte und eine Förderung erhalten möchte.

- Wir haben schließlich festgelegt, dass die **Mitglieder** über die Pläne informiert werden und uns zuvor mit der Familie Staggendorf/Burhorst in Verbindung gesetzt, damit diese als erste von den Planungen erfahren, da die Pläne eine Ausweitung des Stadions auf deren Grundbesitz enthalten. Dann sollte die Zukunftsplanung in der Generalversammlung vorgestellt werden ohne konkrete Beschlussfassung. Insbesondere soll auch noch nicht eine Prioritätenliste festgelegt werden. Diese hängt entscheidend von der Unterstützung durch die Stadt Dinklage ab. Mit dieser haben wir vereinbart, dass am 04.11.2021 die Angelegenheit mit dem neugebildeten Rat besprochen wird.

## V. Grundlagen der Planungen

Wir halten folgende Eckpunkte bei der weiteren Planung für entscheidend, von denen man als Basis ausgehen sollte:

- **Lärmschutz zur Straße Hinterm Sportplatz**  
Momentan ist die Jahnhalle und der Anbau mit der entsprechenden Höhe ein Lärmschutz für die Anwohner der Straße. Das muss auch weiterhin so bleiben und für eine Erweiterung im Ostbereich muss also eine entsprechende Lärmschutzvorrichtung oder eine entsprechende Gebäudehöhe gegeben sein.
- **Abriss der Jahnhalle**  
Die Halle ist angesichts ihres Alters und Bausubstanz auf Dauer abzureißen. Derzeit benötigen wir und auch andere Gruppen diese Halle. Erst wenn eine Freilufthalle vorhanden ist, ist ein Abriss möglich.
- **Abriss des alten Teiles zwischen den neuen Kabinen und der Jahnhalle**  
Dieser Bereich inklusive der beiden Kabinen, in der die Gastmannschaften sich umziehen und duschen, muss abgerissen werden. Ebenfalls ist der Küchenbereich des Anpiffs von der Bausubstanz so schlecht, dass sich eine Sanierung nicht lohnt. Das haben entsprechende Untersuchungen ergeben.
- **Abriss der zwei Umkleiden und Hausmeisterwohnung vor der Jahnhalle**  
Dieser Bereich ist ebenfalls von der Bausubstanz nicht sanierungsfähig, so dass auch dieser langfristig abgerissen werden muss.
- **Umgestaltung und Erweiterung der neuen Kabinen im Erdgeschoss**  
Eine Umgestaltung und Erweiterung der neuen Kabinen zu einem Umkleidebereich, der landesligatauglich ist, ist bautechnisch äußerst schwierig, da entsprechende Träger eingezogen werden müssten, damit dieses statisch überhaupt möglich ist. Sinnvoll ist es, hier diesen Bereich zu belassen, da er für die übrigen Mannschaften auf jeden Fall weiterhin in Ordnung ist.
- **Wetterschutz einer Tribüne**  
Zur Wetterseite, also zum Westen hin, sollte auf jeden Fall eine Tribüne vorgesehen werden mit Wind- und Regenschutz, dessen Umfang und Priorität in Ergänzung zur Ostseite im Einzelnen festzulegen ist.
- **Waldcharakter des Stadions**  
Wie bisher sollte auf jeden Fall in den Grenzbereichen ein hoher Waldbestand gegeben sein. Wenn teilweise Bäume weichen müssen, muss das entsprechend kompensiert werden und an anderer Stelle für den Waldcharakter gesorgt werden.
- **Tartanbahn**  
Es ist zwingend notwendig, die Tartanbahn in einem Teilbereich zu erneuern. Dabei sollte auch der restliche Bereich der Aschebahn als Tartanbahn ausgestattet werden und erweitert werden auf die Normmaße einer 400 m Bahn (Erweiterung um 20 m).
- **Kunstrasenplatz**  
Einige Vereine im Kreis Vechta verfügen bereits über Kunstrasenplätze bzw. diese werden jetzt errichtet, also Lohne, Vechta, Damme, Holdorf, Brockdorf. Im Kreis Cloppenburg gibt es sogar ein eigenes Kunstrasen-Projekt des Landkreises, das jetzt für viele Kommunen umgesetzt wird. Alle größeren Kommunen im Kreis Cloppenburg sollen einen entsprechenden Kunstrasenplatz erhalten können.

Alternativ, und zwar als eine sehr gute Alternative sollten wir über eine Freilufthalle diskutieren, die in der Errichtung und vor allen Dingen in der anschließenden Unterhaltung deutlich günstiger ist, von der Umweltverträglichkeit einmal ganz abgesehen.

- **Abriss der alten Fertiggaragen**  
Die Fertiggaragen zur Lagerung der Maschinen und Geräte sind zwingend abzureißen und zu entfernen. Die Nutzungsmöglichkeiten sind für unsere Mitarbeiter nicht weiter tragbar, insbesondere sind sie derzeit und auf Dauer zu klein. Ferner ist der Standort für die Bewirtschaftung der neuen Sportplatz am Schützenweg ungünstig.
- **Mittelpunkt des Jahnstadion an der Ostseite**  
Auf dieser Seite befindet sich die Vereinsgaststätte. Das soll so bleiben. Der Großteil der Umkleidekabinen ist dort. Die Halle befindet sich auf dieser Seite, so dass dort ein Treffpunkt für Jung und Alt geschaffen werden soll zusätzlich zum Trainingszentrum.
- **Nachhaltigkeit; Umwelt**  
Diese Gesichtspunkte sind selbstverständlich mit zu berücksichtigen, also Auffangen des Regenwassers mit Zisternen, Photovoltaik usw.

## VI. Grobplanung der zukünftigen Gestaltung des Jahnstadions

### 1. Zuwegungen und Parkplätze (Fahrrad und Pkw)

Durch das neu geschaffene Trainingszentrum werden vermutlich auf Dauer weitere Parkplätze notwendig werden. Aus diesem Grunde könnte man im Bereich des angrenzenden Geländes Staggengorg einen Parkplatzbereich schaffen für Fahrräder und Pkws, damit man von dort zum einen zum Trainingszentrum gelangen kann, aber auch den hinteren Eingang zum Jahnstadion, insbesondere bei Spielen der 1. Mannschaften. Da die Stadt im Bereich des Freibades weitere Parkplätze durch den Wegfall des Nicht-Schwimmer-Beckens plant und dort Parkplätze für Pkw vorgesehen sind, dürfte damit insgesamt bei Spielen der 1. Mannschaft ein ausreichender Parkraum gegeben sein. Auf dem Gelände Staggengorg könnte man entweder einen bestimmten Bereich dafür vorsehen oder entlang der Straße am Schützenweg mit entsprechenden Parkbuchten. Nach unserer Vorstellung soll es jedenfalls nur zwei Eingänge geben (Ostseite und Nordseite).

Wegen der weiteren Einzelheiten wird auf den Übersichtsplan verwiesen (Anlage I.).

### 2. Tribünen

Ein großer Tribünenbereich sollte auf der **Westseite** entstehen. Denn nur dort hat man einen ausreichenden Wetterschutz (Regen, Wind und Sonne). Das lässt sich auch relativ kostengünstig herstellen, in dem man direkt mit dem Sitzbereich an der Bande beginnt und nur ein paar Bankreihen vorsieht, aber dafür die komplette Breite des Spielfeldes nutzt. In unmittelbarer Nähe sollten Toiletten seien und ferner zwei Pavillons, einer für Getränke und an anderer für Verzehr.

Die Kosten einer solchen West-Tribüne einschließlich Toiletten und Pavillons werden sich auf ca. 200.000 € belaufen. Denn dort können wir sehr viele Eigenleistungen erbringen. Vom Landessportbund kann man für dieses Projekt ca. 30 % an Förderung beantragen.

Auf der **Ostseite** soll eine kleinere Tribüne entstehen und erhöhte Sitzmöglichkeiten bieten, so dass man von dort aus eine bessere Übersicht über das Spielfeld hat.

Ferner sollen im Bereich der Bande unmittelbar am Spielfeldrand Sitzmöglichkeiten geschaffen werden, abwechselnd zu Stehmöglichkeiten. Es soll also gerade nicht - wie sonst üblich - einen reinen Stehbereich und einen Sitzbereich geben, sondern jeweils kombiniert. Denn es ist weiterhin so, dass die meisten Zuschauer stehen und sich bewegen möchten, um insbesondere auch zu Bekannten und Freunden zu gehen. Das gilt für beide Tribünen. Ebenso sollen jeweils in erster Reihe behindertengerechte Stellplätze entstehen.

Durch diese Differenzierung werden auch erhebliche Kosten gespart. Denn gerade große Tribünen mit erhöhten Sitzmöglichkeiten verursachen die großen Kosten.

Wegen der weiteren Einzelheiten wird auf den Bericht und die Skizzen Bezug genommen (Anlage H).

### 3. Kunstrasenplatz oder Freilufthalle

Über die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit der Schaffung von Trainingsmöglichkeiten im Herbst und Winter braucht man wohl nicht ernstlich diskutieren. Wenn man an die Kinder und Jugendlichen der Fußballabteilung denkt, die im Herbst und Winter kaum Spielmöglichkeiten und Trainingsmöglichkeiten haben, kommen wir um eine Freilufthalle nicht herum. Denn diese entsprechen den Wetterschutz, so dass ganzjährig dort damit trainiert werden kann.

In der Anl. C haben wir einmal nähere Ausführungen zum Thema Freilufthalle und Kunstrasenplatz gemacht.

Der Standort einer solchen Halle könnte entweder auf dem Vorplatz sein in Kombination mit einem Spaß- und Bewegungspark und speziellen Trainingsmöglichkeiten für die Fußballer inklusive. Man könnte aber auch daran denken, diese Halle auf den von-Galen-Platz angrenzend zur von-Galen-Halle zu errichten oder auf dem Gelände Staggborg.

Die Freilufthalle dürfte Kosten von ca. 500.000 € verursachen, Eigenleistungen sind hier möglich. Vom Landesportbund kann ein Zuschuss von 100.000 € erwartet werden.

Falls der restliche Bereich des Vorplatzes nicht mehr ausreicht, um dort Spiele der Minis, E und F-Jugend durchzuführen, könnte man auch auf dem Gelände Staggborg in der Nähe des Trainingszentrums mit geringen Kosten einen Naturrasenplatz errichten. Dieser muss nicht eine DIN Qualität haben. Dazu haben wir bisher aber keine näheren Überlegungen und Untersuchungen angestellt.

### 4. Tartanbahn

Die Tartanbahn ist jetzt 20 Jahre alt und betrifft nur den Bereich der 100 m Laufbahn sowie den Hochsprungbereich, der Rest besteht aus Asche. Der Bereich der Tartanbahn ist derartig verunkrautet, dass auf jeden Fall ein Austausch notwendig ist. Das wird Kosten von ca. 220.000 € verursachen.

Wenn man die Tartanbahn komplett neu macht und erweitert, so werden sich Kosten von ca. 380.000 € ergeben.

Es macht Sinn, diese Maßnahmen als erstes umzusetzen, weil ohnehin der Austausch mit Kosten von ca. 200.000 € dringend zu erfolgen hat und wir mit der Erweiterung die konkreten Ausmaße der Erweiterung haben werden. Insofern plant man sozusagen von Innen nach Außen. Jedenfalls benötigen wir auf Dauer eine wettkampffähige

hige Bahn. Denn wir sehen sehr gute Perspektiven für die Leichtathletikabteilung, aber auch für andere Gruppen, Läufer, Fußballer und die Öffentlichkeit unabhängig von einer Vereinszugehörigkeit.

Wegen der Einzelheiten zu diesem Punkt wird die Anl. G Bezug genommen, in der auch der Erweiterungsbe- reich eingezeichnet ist (die Tartanbahn wird breiter und länger).

### 5. Ostseite ohne Abriss Jahnhalle

Hier sollte der jetzige Bereich des Anpiffs mit den beiden darüber liegenden Umkleiden abgerissen werden. Dort könnten im Erdgeschoss Toiletten in ausreichender Zahl, insbesondere auch für Zuschauer geschaffen werden und, zwei Schiedsrichterkabinen mit Duschen. Im Obergeschoss könnte man eine Hausmeisterwoh- nung vorsehen. Der Bereich kann aber auch zunächst offenbleiben für eventuelle andere Planungen.

Links neben dem im Jahr 1989 errichteten „Neubau“ könnten im Erdgeschoss zwei größere Umkleiden geschaf- fen werden um den Ansprüchen einer Landesligamannschaft zu entsprechen. Im Obergeschoss könnten Um- kleiden für Mädchenmannschaften entstehen, damit diese einen eigenen Bereich haben.

Links davon könnte man einen Gaststättenbereich errichten und im Obergeschoss einen Multifunktionsraum für Besprechungen, Schulungen aber auch eventuell für ältere Zuschauer, die von dort aus, vor dem Wetter ge- schützt, das Spiel beobachten können.

Davor könnte man in einem eingeschränkten Bereich eine Steh- und Sitztribüne errichten. Behindertengerecht ist die Planung auch mit einem Fahrstuhl versehen.

Das Ganze könnte ergänzt werden durch Sitzmöglichkeiten an der Bande und in anderen Bereichen, insbeson- dere links und rechts von der Tribüne, damit ein ausreichender Durchgang vorhanden ist.

Die Kosten schätzen wir grob auf 1,7 - 2.000.000 €, je nach Ausstattung, Eigenleistungen und Zeitpunkt der Errichtung (Baukostensteigerungen). Die Fördermöglichkeiten kann man erhöhen, indem man getrennte Bau- abschnitte bildet, also drei Teile (Zwischenraum, Umkleiden nebst Tribünen, Multifunktionsraum nebst Bespre- chungsräumen).

Wegen der Einzelheiten wird auf die Anlage E Bezug genommen, in der das Erdgeschoss und das Obergeschoss in Skizzen dargestellt sind.

### 6. Spaß- und Bewegungspark

Wenn auf dem Vorplatz eine Freilufthalle errichtet wird, ist der Platz nicht mehr für den Spielbetrieb nutzbar. Wir sehen jedoch - was gerade die Pandemiezeit bestätigt hat - einen verstärkten Bedarf an Bewegungsangeboten für Jung und Alt an der frischen Luft. Dazu haben wir interessante Ideen gesammelt.

Man könnte hier versuchen neben fußballspezifischen Anlagen eine Kombination von verschiedenen Interes- sen zu erreichen, einerseits für einen interessanten Trainingsbetrieb Kraft- und Koordinationsangebote (Out- door, Fitnessbereich), aber auch für die allgemeine Bevölkerung insbesondere Ältere, Kinder und Jugendliche.

Es wurden dazu auch bereits im Berichtsheft zur Generalversammlung 2019 Fotos vom Nachwuchsleistungs- zentrum des FC Bayern München beigefügt, also Klettergerüst. Nachwuchsleistungszentrum.

Die Kosten hängen entscheidend von dem Umfang der Gerätschaften ab. Das kann auch nach und nach ergänzt werden. Es gibt dazu sicher auch Sponsorenmöglichkeiten. Ebenso ist denkbar, dass wir eine Bezuschussung aus dem „leader-Programm“ bekommen.

Der Spielplatzbereich könnte mit einbezogen werden, um dort interessantere Spielmöglichkeiten zu schaffen.

Unabhängig von diesen Vereinsinteressen sollten wir auch für die Bevölkerung Bewegungsangebote zur Verfügung stellen **außerhalb eines Vereins**. Deshalb gibt es gerade jetzt Überlegungen, auf dem Bürgerparkgelände einen Mehrgenerationenpark zu errichten. Unabhängig davon macht es Sinn, für Jung und Alt interessante Bewegungsangebote zur Verfügung zu stellen. Diese könnte man auf dem Gelände des Vorplatzes unter Einbeziehung des Spielplatzes durchführen und der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Für mich ist es eine ganz klare Tendenz und eine Notwendigkeit, dass wir immer mehr **öffentlichen** Raum für Outdoor **Bewegungsangebote** nutzen. Das sieht man auch deutlich an den Planungen der Stadt Vechta zu deren Sportentwicklungsplan. Etwas derartiges sollte man hier auch in Dinklage auf den Weg bringen.

### 7. Jahnhalle

Diese würden wir zunächst so belassen wollen, aber optisch verbessern und größte Mängel beseitigen, so dass sie die nächsten Jahre noch weiter genutzt werden kann, es sei denn, behördliche Auflagen verhindern das.

In dem abgerissenen Teil könnte man zukünftig eine neue Halle errichten. Für den Fußballbereich wäre sie als Trainingshalle nicht mehr notwendig, wenn eine Freilufthalle geschaffen wird.

Dieser Hallenbereich könnte für die Leichtathletikabteilung errichtet werden und ergänzt werden durch Fitness- und Athletikgeräte. Dies ist der Plan für das Erdgeschoss. Im Obergeschoss könnten wir für den Kampfsport, also Boxen, Judo, Taekwondo und ähnliche asiatische Sportarten einen eigenen Bereich entwickeln.

Alternativ könnte man dann in dem Bereich einen Tribünenbereich vorsehen und einen Bereich für die Kinder, um sie dort in unmittelbarer Nähe des Mittelpunkts des Jahnstadions beaufsichtigen zu können bzw. Sport- und Bewegungsangebote zu schaffen.

### 8. Neue Geräteräume

Dazu wird auf die anliegenden Erläuterungen und Skizzen Bezug genommen.

### VII. Kosten

Mit den genauen Kosten haben wir uns noch nicht beschäftigt, sondern nur in Teilbereichen. Dort haben wir erste grobe Kostenschätzungen ermittelt, damit man über die Pläne diskutieren kann ohne diese mit dem Argument zu verwerfen, mit den Ideen und Gedanken würde man sich erst beschäftigen, wenn man konkrete Kostenschätzungen hätte. Als Diskussionsgrundlage und Orientierung dürften die Kostenschätzungen auf jeden Fall ausreichend sein.

### VIII. Zusammenfassung

Wie man aus diesen verschiedenen Ideen und Aspekten sieht, ist diese Neugestaltung eine Riesenaufgabe für die nächsten 10-20 Jahre. Wir können das Ganze nur umsetzen, wenn **alle** an einem Strang ziehen und wir eine großzügige Unterstützung der Stadt erhalten. Der TVD selbst wird einsetzen:

- den freien Sportstättenbeitrag,
- Spenden,
- Mitgliederleistungen (finanziell und Eigenleistungen),
- Aktionen
- und schließlich in eingeschränktem Maße Darlehen

Es sollte eine Herzensangelegenheit der gesamten Stadt sein, diese Zukunftsplanung umzusetzen.

## B. Bedarfsanalyse der Fußballabteilung vom 25.01.2021

### a. Allgemein

- Schaffung einer Verbindung zwischen Stadion- und Trainingsgelände
- Geräteraum/Halle/Werkstatt für Platzwart (idealerweise positioniert zwischen Stadion- und Trainingsgelände)
- ausreichend Fahrradparkplätze am neuen Eingang „Schützenweg“
- Sporthalle (Fussball, Leichtathletik, Kampfsport)

### b. Tribünen

- überdachte Tribüne (150 Sitzplätze, 200 Stehplätze) auf der Ostseite; möglichst mittig positioniert
- überdachte Tribüne (300 Stehplätze) auf der Westseite (Ermöglichung von Gruppendynamik einzelner Fangruppen); möglichst mittig positioniert
- Spieler- und Trainerbänke (für jeweils 10 Personen) auf der Westseite
- Ausgewiesene Behindertenplätze
- Gute/uneingeschränkte Sicht auf das Spielfeld (auch und gerade in der ersten Reihe, wodurch eine Erhöhung erforderlich ist oder eine neue Bande)
- Separate Zuschauer-Sanitäranlagen inkl. Behinderten-WC
- Anzeigentafel
- Sprecherkabine/Multimediarraum mit Sicht auf das Spielfeld
- Bestmöglicher Regen-, Wind-, Lärm- und Sonnenschutz
- Werbeflächen für Sponsoren

### c. Gaststätte/Gastronomie

- Cafeteria mit 80qm Gastronomieflächen im EG (Bewirtungsmöglichkeit bei Heimspielen und nach dem Training; kleinere Teambesprechungen, Vorstandssitzungen, etc.), zzgl. Nebenflächen (Küche, Abstellraum, Heizung, Technik, etc.)
- Sanitäranlagen
- Separater Verkaufspavillon (Imbiss und Kaltgetränke)
- Konferenz-/Veranstaltungs-/Multifunktionsraum mit ca. 60 qm im OG (besondere Events, Schulungen, etc.) mit entsprechender Technikausstattung
- Stuhllager
- überdachter Aufenthaltsbereich (Terasse) vor der Gastronomie
- Aufenthaltsbereich mit Sitzmöglichkeiten um den Verkaufspavillon („Biergartenatmosphäre“) unter dem vorhandenen Baumbestand; möglichst leicht erhöht, um eine Sicht auf das Spielfeld zu ermöglichen

### d. Umkleiden

- 10 „normale“ Umkleidekabinen (inkl. der vier Umkleidekabinen am Schützenweg); möglichst zwei separate Kabinen für Damen/Mädchen
- 2 große (ca. 40qm) Umkleidekabinen mit angeschlossenen separaten Duschräumen („landesligataugliche Kabinen“)
- 2 Umkleidekabinen für Schiedsrichter (möglichst separiert zwischen Damen und Herren) inklusive separater Duschen
- Sanitätsraum
- Ball- und Kleingeräterraum

### e. Leichtathletik

- Tartanbahn
- Athletikhalle/Kraftraum für die Ausübung des Sports im Winter
- Geräteraum („Ersatz des Containers“)

### f. Kampfsportarten

- Trainingshalle mit entsprechendem dauerhaften Bodenbelag
- Athletikhalle/Kraftraum

### g. Erlebnis/Familie/Freizeit/Breitensport

- Bolzplatz/"Soccer-Cage" (mit öffentlichem Zugang von der Straße „In der Wiek“ aus)
- Trainingszentrum für Minis, G- und F-Jugend auf dem Vorplatz im Jahnstadion (ab E-bis A-Jugend am Schützenweg)?
- Spielplatz, der von der Tribüne aus im Sichtfeld liegt
- Soccerhalle (möglicherweise aber besser positioniert auf dem von-Galen-Platz, da dort angrenzend zu Grundschule und Jugendtreff)

### h. Hausmeisterwohnung

- Einliegerwohnung für Hausmeister/Platzwart
- Zugang von hinten (Hintern Sportplatz), um eine Fremdvermietung alternativ zu ermöglichen
- Lage im Obergeschoss (keine Störung durch Besucher des Stadions)

### Planungsprämissen

- Abriss der Jahnhalle
- Abriss Anpiff

## C. Freilufthalle

### I. Beschreibung Situation Fußballplätze im Jahnstadion

1. Wir haben 5 gute Naturrasenfußballplätze. Diese befinden sich in einem ausgezeichneten Zustand. Dazu kommt der Vorplatz, der ebenfalls derzeit in einem guten Zustand ist und der Von-Galen-Platz, der aufgrund von Baumaßnahmen der Schule teilweise eingeschränkt wird. Neben dem Von-Galen-Platz ist auch noch ein offener Bolzplatz und bei der Haupt- und Realschule ein Soccer-Platz. Wir haben damit für unsere Mannschaften ausschließlich Naturrasenplätze.
2. Unsere **kleinen Fußballer** Minis, F-, E- und teilweise D-Jugend können in der Zeit von **Mitte Oktober bis Mitte April** kaum Fußballspielen und schon gar **nicht draußen** an der frischen Luft. Das ist deshalb so besonders negativ, weil es ein generelles Problem bei unseren Kindern ist, dass diese sich generell zu viel in geschlossenen Räumen aufhalten. Für die Gesundheit ist es daher extrem wichtig, möglichst viel draußen zu sein und sich dort zu bewegen.
3. Weiterhin können die ersten Mannschaften Erwachsene und Jugend in der Zeit von **Januar bis März** nur eingeschränkt **trainieren**, da die Fußballplätze oft gesperrt sind, wie gerade in diesem Jahr. Man muss dann ausweichen auf Indoor-Plätzen oder Test-Spiele mit Vereinen durchführen, die über einen Kunstrasen verfügen.
4. Darüber hinaus fallen oft **Spiele** aus, da die Plätze aufgrund des schlechten Wetters teilweise nicht zur Verfügung stehen. Eine Änderung des Spielbetriebes, wie in den skandinavischen Ländern, ist beim DFB nur schwer umzusetzen und derzeit nicht absehbar. Auch auf Kreisebene scheint das schwierig zu sein. Nachzuvollziehen ist das allerdings nicht ganz, da in der schönsten Jahreszeit gerade kein oder kaum Fußball gespielt wird, also im Sommer.

Aus diesem Grunde fordern viele einen Kunstrasenplatz, also insbesondere aus den umliegenden Orten. Lohne, Damme und Oythe haben bereits einen oder mehrere Kunstrasenplätze, Holdorf und Brockdorf planen bereits einen Kunstrasenplatz, Kroege-Ehrendorf hat davon Abstand genommen. Wir möchten als Alternative zu einem Kunstrasenplatz eine Freilufthalle vorstellen und die Vor- und Nachteile einmal gegenüberstellen.

### II. Kunstrasenplatz

Ein Kunstrasenplatz der neuesten Generation kostet derzeit ca. 650.000,00 €, also mit den üblichen Spielfeldmaßen eines Naturrasenplatzes.

In der Regel besteht der Kunstrasenplatz in der Oberfläche aus einer Verfüllung mit Kunststoffteilen. Es gibt aber auch Füllsysteme mit Naturprodukten wie Kork und ähnlichen. Darüber hinaus gibt es auch Kunstrasenplätze ohne Verfüllung, die aber nur selten errichtet werden.

Ein Kunstrasenplatz muss mit einem gleichen Aufwand und mit etwa gleichen Kosten regelmäßig gepflegt werden. Das Granulat muss verteilt werden, eine Bewässerung ist in den Sommermonaten weiter notwendig und Unkraut entsteht dort ebenfalls. Er kann auch nicht zu 100 % immer bespielt werden. In extremen Wettersituationen (z.B. extremen Regenwetter) und bei Eis und Schnee kann er nicht genutzt werden.

Die Oberschicht hält etwa zehn Jahre je nach dem Grad der Beanspruchung. Bei einer ganz geringen Ausla-

stung können es auch 15 Jahre sein. Dann entstehen aber Grundinstandsetzungskosten von ca. 250.000,00 €. Dieser Kunstrasenplatz wird vor allem genutzt in der Zeit von Januar bis einschließlich März als Trainingsplatz und für den Spielbetrieb. In der übrigen Zeit wird der Platz bei schlechten Witterungsverhältnissen genutzt, insbesondere durch mehrtägigen Dauerregen.

### III. Beschreibung einer Freilufthalle

#### Allgemeines

Eine Möglichkeit neben dem Kunstrasenplatz ist eine sogenannte Freilufthalle. Bei der Sportstätte geht es um eine Einrichtung, die man zwischen Indoor und Outdoor ansiedeln kann. Man kann vor **Regen** und zum Teil **Wind geschützt** Sporttreiben, ist aber trotzdem an der frischen Luft.

Hier handelt es sich um eine reine **Trainingshalle**, ein Spielbetrieb ist darauf nicht möglich.

Die Halle ist überdacht, zur Seite und zu Stirnseiten jeweils mit einer Bande umlaufend und darüber befindet sich ein Netz, zum Teil auch Wind und Regenschutz zu der Wetterseite hin.

Als Belag gibt es Multifunktionsböden bis hin zu Fußballböden, wie in Indoor-Hallen, je nach Nutzungsmöglichkeit.



#### Unsere Überlegungen dazu

Wir überlegen, eine 45 x 25 m große überdachte Halle zu bauen, die man in drei Teile durch Netze abtrennen kann, so dass man drei Spielflächen hat, ähnlich wie Indoor-Soccer-Felder in deren Größe. An den Enden befinden sich jeweils kleine Tore in der Größe von Handballtoren. An den Stirnseiten befindet sich ebenfalls Tore, so dass man über das ganze Spielfeld dann ein Training absolvieren kann. Es handelt sich dann um eine reine Trainingshalle.

Die Halle könnte auf dem Vorplatz, und zwar zu den dort aufgestellten Containern hin, errichtet werden. Dabei sollte die Wetterseite komplett geschlossen werden durch eine Lager- und Reparaturhalle. Damit der Charakter der Outdoor und Freilufthalle nicht verloren geht, sollte die kürzere Seite dort genommen werden. Diese Halle könnte als Stahlbauhalle gebaut wird mit einem schräglaufenden Dach. Auf diesem Dach könnte man noch Photovoltaikanlagen errichten und ferner könnte man das Wasser in einer Zisterne aufgefangen. Angrenzend an die Halle zum Osten könnte ein Laufhügel errichtet werden, um ebenfalls für einen weiteren Schutz zu sorgen nach dem Vorbild des FC Bayern. Ansonsten gibt es auch noch die Möglichkeit, zu den ersten Metern der Halle zum Westen hin Kunststoffglas anzubauen. Ansonsten soll die Halle aber unten mit einer Bande versehen werden und nach oben hin mit Netzen.

**IV. Vor- und Nachteile Freilufthalle und Kunstrasenplatz**

Kunstrasenplatz	Freiluft-Soccer-Halle als Ergänzung zu Naturrasenplätzen
- ganzjähriger Trainings- und Wettkampfplatz <b>mit</b> Ausnahme Schnee/Eis und extrem Regen	- ganzjähriger Trainingsplatz ohne Ausnahmen, kein Spielbetrieb
- max. 2 Mannschaften	- max. 3 Mannschaften
- kein Regen und Windschutz, so dass die kleinen Fußballer Mini, F-, E- und teilweise D-Jugend dort nicht trainieren können	- alle Mannschaften, weil Regen und teilweise Windschutz vorhanden ist
- Kosten der Errichtung 600.000,00 - 650.000,00 €	- 450.000,00 €
- hohe Unterhaltungskosten (Bewässerung, Unkraut, Füllstoffe bearbeiten etc.)	- deutlich geringerer Aufwand
- Renovierung alle zehn Jahre je nach Beanspruchung, Kosten 200.000,00-150.000,00 €	- Renovierung alle 15 Jahre ca. 30.000,00 €
- Umweltprobleme: Füllstoffe, angeblich losbar	- Umweltprobleme gibt es nicht
- Training über den ganzen Platz ohne Einschränkungen	- eingeschränktes Training aufgrund der kleineren Größe, aber auch auf engem Raum, interessantes Training mit mehr Drucksituation und mehr Technikförderung, bestimmte taktische Trainingseinheiten nicht möglich
- kaum Spielausfälle	- Spielausfälle aufgrund gesperrter Naturrasenplätze

**V. Vor- und Nachteile Kunstrasenplatz/ Naturrasenplatz**

Kunstrasenplatz	Naturrasenplatz
- nutzbar vor allem in der Zeit Dezember bis Mitte April (vier Monate) in der übrigen Zeit nicht, da bei vorhandener Naturrasenplätzen diese genutzt werden	- Renovierung und Sanierungsarbeiten im Sommer, entfällt bei einer größeren Anzahl von Naturrasenplätzen, so dass man diese Jahr für Jahr reihum sanieren kann.
- keine Renovierung und Sanierungsarbeiten im Sommer	

**VI. Nutzungsmöglichkeiten einer Freilufthalle**

**1. Sport**

- a. Nutzung für Kinder, bei denen die Freiluftsaison im Oktober eines jeden Jahres endet, also Fußball und erst im März/April wieder beginnt.  
Minis, F, E und möglicherweise auch D-Jugend-Bereich.
- b. Nutzbar für alle Wettkampfsportarten im Fußball, wenn die Plätze ganz oder teilweise nicht genutzt werden können.
- c. Nutzbar für andere Wettkampfsportarten, z.B. Handball für alternatives Training oder Events im Sommer und Winter.
- d. Nutzbar für Senioren in den Vormittagsstunden
  - Fußball, eventuell sogar Walking Fußball,
  - Gesundheitssport bei Regen oder Hitze (Naturesport)
- e. Vor allem dürfte die Halle interessant sein für Hobby- und Freizeitsportler, also insbesondere für Mitglieder oder Nichtmitglieder, die gerne Fußball spielen möchten, ohne fest in einer Mannschaft am Punktspielbetrieb teilnehmen zu müssen. Das gilt sowohl für Erwachsene als auch für Jugendliche und Kinder.
- f. Interessant könnte es auch für Schulen vormittags oder in den Nachmittagsstunden als Nachmittags-AG sein.
- g. Für Events aller Art, insbesondere Betriebssport Mannschaften. Dort wird üblicherweise auf Kleinfeldern gespielt und man könnte so in jedem Falle bei jedem Wetter für Betriebe, also Einzelbetriebe etwas anbieten, aber auch um für das Betriebsmannschaften-Turnier eine feste Sportstätte zu haben, die wetterunabhängig ist.
- h. Schließlich könnte man sogar hier Kindergeburtstage durchführen, wie dieses bei Indoor-Soccer-Hallen auch der Fall ist.

## 2. außerhalb des Sports

- a. Nutzbar für Veranstaltung, die unter freiem Himmel stattfinden können, aber bei nassem Wetter nicht ausfallen müssen, sondern man verlegt diese in die Halle

Beispiel: Messe an ungewöhnlichen Orten oder Veranstaltung des Bürger- und Kulturringes.

## 3. Möglicher Belegungsplan

Oktober bis April (7 Monate)

- vormittags Senioren (Fußball, Walking-Fußball und andere Sportarten), Gesundheitssport und Schulen
- mittags und früher Nachmittag Schulen
- nachmittags Kinder und Jugendliche
- abends Erwachsene (Hobby oder Wettkampfsport)
- am Wochenende Training und eventuell Events und auch Öffnung bei Spielen der Ersten Mannschaft für Kinder (Event für die ganze Familie)

Mai bis September (5 Monate)

- Bedarf bei Regen, wenn die Naturrasenplätze gesperrt sind
- bei Hitze (zu starke Sonne)
- Sperrung der Sportplätze, z.B. Renovierung oder ähnliches
- Schulen
- Senioren
- Hobbymannschaften für Training oder Events

## VII. Ergebnis

Wir müssen jetzt die verschiedenen Möglichkeiten und Kosten gegeneinander abwägen, und zwar:

1. 650.000,00 € zu 450.000,00 € bei der Errichtung,
2. Kosten der Renovierung nach zehn Jahren, auf der einen Seite 250.000,00 € auf der anderen Seite 30.000,00 €,
3. eingeschränkte Nutzungsmöglichkeit des Kunstrasenplatzes gegenüber der ganzjährigen der Halle:

Nutzung des Kunstrasenplatzes vor allem für die Wettkampfmannschaften, also für den Spielbetrieb, ab B-Jugend oder vielleicht schon C-Jugend aufwärts, während die **Halle** für **alle** Mannschaften und dazu für den Freizeitsport und zum Teil für außersportliche Veranstaltungen genutzt werden kann.

## D. Geräteräume

Wir haben derzeit unsere Maschinen, Geräte in in drei Fertig-Garagenteile untergebracht.



Weiterhin hat die Leichtathletikabteilung ihre Gerätschaften in den anliegenden Container gelagert. Auch dieser Zustand ist sicherlich nicht befriedigend.



Die Fertiggaragen befinden sich darüber hinaus weit weg von dem Trainingszentrum und den neuen Sportplätzen am Schützenweg. Daher ist die Überlegung, einen neuen Lagerbereich zu schaffen direkt am alten Eingang des Jahnstadions zu Beginn des Schützenweges, um von dort aus kurze Wege zur Bewirtschaftung des Jahnstadions und zu den neuen Sportplätzen, also zum Trainingszentrum zu haben. Angedacht ist ein 20 x 8 m großes Gebäude.

Der Standort soll so gewählt werden, dass kein Baum gefällt wird. Dazu muss notwendigerweise der alte Eingang entfernt werden.

Die Lagerräume sollen keine Heizung enthalten, da gegebenenfalls mit Strahlungswärme und Strom eine derartige Versorgung gegeben werden könnte. Das Gebäude soll aber Strom und Wasser erhalten.

Die Kosten werden sich auf ca. 180.000€ belaufen.



Nebengebäude Lageplan



**E. Ostseite ohne Abriss der Jahnhalle** (Grundrisse EG und OG) nebst kurzer Erläuterung

Hier sollte der jetzige Bereich des Anpiffs mit den beiden darüber liegenden Umkleiden abgerissen werden. Dort könnten im Erdgeschoss Toiletten in ausreichender Zahl, insbesondere auch für Zuschauer geschaffen werden und zwei Schiedsrichterkabinen mit Duschen. Im Obgeschoß könnte man eine Hausmeister vorsehen. Der Bereich kann aber auch zunächst offenbleiben für eventuelle andere Planungen.

Links neben dem im Jahr 1989 errichteten „Neubau“ könnten im Erdgeschoss zwei größere Umkleiden geschaffen werden, um den Ansprüchen einer Landesligamannschaft zu entsprechen. Im Obgeschoß könnten Umkleiden für Mädchenmannschaften entstehen, damit diese einen eigenen Bereich haben.

Links davon könnte man einen Gaststättenbereich errichten und im Obgeschoß einen Multifunktionsraum für Besprechungen, Schulungen aber auch eventuell für ältere Zuschauer, die von dort aus, vor dem Wetter geschützt, das Spiel beobachten können.

Davor könnte man in einem eingeschränkten Bereich eine Steh- und Sitztribüne errichten. Das Ganze könnte man durch Sitzmöglichkeiten an der Bande und in anderen Bereichen ergänzen, insbesondere links und rechts von der Tribüne, damit ein ausreichender Durchgang vorhanden ist.

Wegen der Einzelheiten wird auf die Skizzen EG und OG Bezug genommen, aus dem die Einzelheiten zu erkennen sind.

Eine Übersichtsdarstellung der Baumaßnahme von möglichen Vor und Nachteilen wird ebenfalls beigefügt.

Die Kosten der 3 Abschnitte (Zwischenraum, Umkleiden nebst Tribüne, Vereinsgaststätte und Multifunktionsraum) schätzen wir mit 1,7-2.000.000 € je nach Ausstattung, Eigenleistungen und Zeitpunkt der Errichtung (Kostensteigerungen). Die Fördermöglichkeiten kann man erhöhen, in die man jeweils getrennte Bauabschnitte bildet.



**TVD-Jahnstadion - Tribüne auf der Ostseite**

**Vorteile**

**Nachteile/Herausforderungen**

- Konzentration auf eine Seite (Zuschauer, Gastronomie, Umkleiden, sanitäre Anlagen ... ): fördert Gemeinschaftsgefühl, erhöht die Verweildauer, einfacher in der Pflege und in der Unterhaltung, Nutzung der vorhandenen Infrastruktur (Strom, Wasser, Abwasser)
- Durch die hier mögliche größere Tiefe wird die Tribüne nicht so in die Länge gezogen (Zuschauer halten sich gerne zusammen im Stadion auf; Aufenthaltsbereich von Sitzplatzzuschauern und Stehplatzzuschauern wird vereint)
- Erhöhter Wohlgefühlcharakter durch schönen Blick auf den mit ungeschmälernten Baumbestand umrandeten Platz
- Im Frühjahr und im Herbst wird man durch die ggfs. einstrahlende Sonne gewärmt.
- Vom neuen Haupteingang aus hat man den direkten Blick auf Gastronomie und Tribüne; auf dem Weg zur Tribüne kommt man an der Gastronomie vorbei.
- Kombinierbar mit vorhandener Überplanung des Bestandsbereichs vom 07.09.2018 (J. Hörstmann / S. Kalvelage)
- Man fasst den Bestandsbereich nun einmal richtig an und hat dann in diesem Bereich voraussichtlich für den nächsten 30 Jahre Ruhe
- „Kostengünstiger“ und schnell umsetzbarer Tribünenbau, da vorhandene Strukturen genutzt werden können und nur ergänzt werden müssen
- Der „völlig unschöne Zuschauerbereich“ wird beseitigt und das wird ein sehr gutes Gefühl „Jetzt passiert was Vernünftiges/Tolles“ und „der „Schandfleck“ wird beseitigt“ bringen
- Das „Gelernte“ der Dinklager Zuschauer (Schauen von der jetzigen Zuschauerseite) wird beibehalten und zu einem guten Gefühl beitragen
- Die Tribüne und weitere damit zusammenhängende Dinge wie Cafeteria etc. wären erweiterbar und ausbaubar; für die Zukunft würde nichts verbaut werden; die Kabinen hinter der Tribüne können (und müssen aus Kostengründen) über viele Jahre weiter genutzt werden und können das auch, da sie sich überwiegend in einem absolut akzeptablen Zustand befinden; man kann sich Zeit lassen mit der Abarbeitung weiterer Schritte (z. B. Hallenbeseitigung)

- Sonneneinstrahlung/Blendung durch Sonne im Sommer
- Einzelne „Fan-Gruppen“ fühlen sich eventuell benachteiligt (die, die bisher an der Bande entlang des Schützenweges stehen)
- Durch vermutlich sinnvolle Kombination von Tribünenbau und Sanierung des Bestandsbereichs wird der kurzfristige Investitionsbedarf erhöht
- Kann man den Abriss des „Zwischenbaus“ (Anpiff und Küche mit den darüber liegenden Kabinen) und Neubau von Multifunktionsraum, Küche etc. mit darüber liegenden Kabinen und VIP-Raum) in einem zweiten Bauabschnitt durchführen?

**F. Spaß- und Bewegungspark**

Der TVD möchte mit diesem Projekt einen Beitrag leisten zur gesunden Lebensführung für alle Bevölkerungsschichten, also alle Altersgruppen (jung bis alt) unabhängig von Geschlecht, Nationalität und auch für Menschen mit speziellen Bedürfnissen.

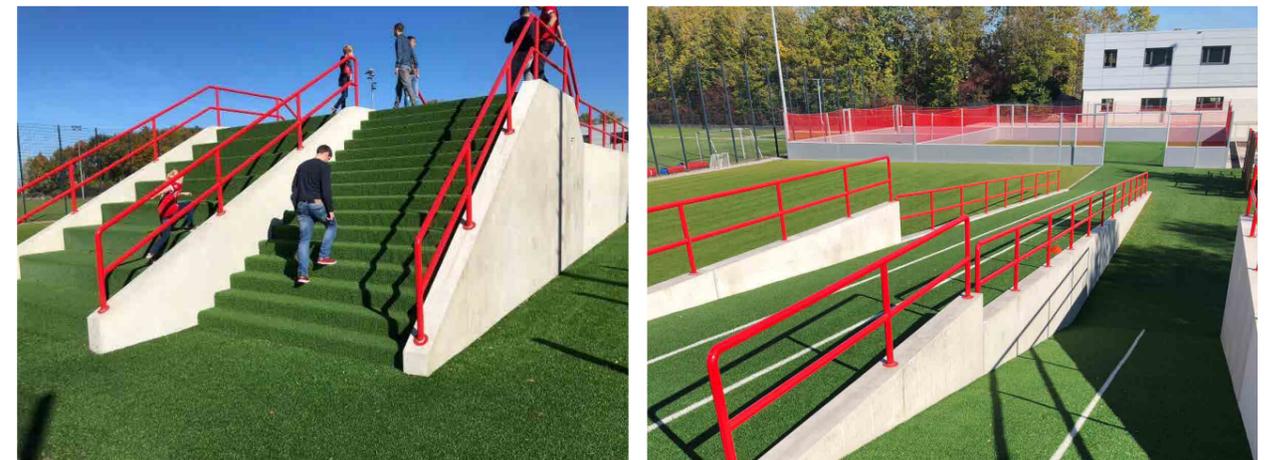
Zu einer gesunden Lebensführung gehört eine ausreichende Bewegung in den Bereichen Ausdauer, Kraft und Koordination. Gerade im Bereich Beweglichkeit/ Koordination und Kraft sind erhebliche Defizite bei den Kindern und Jugendlichen und auch Erwachsenen vorhanden. Bei den Älteren beginnt erst langsam das Gesundheitsbewusstsein und insbesondere müssen im Bereich der Prävention zur Verhinderung von Pflegebedürftigkeit in diesem Bereich ausreichende Bewegungsangebote geschaffen werden. Dieses sollte darüber hinaus auch im Außenbereich erfolgen. Derzeit ist bei allen Altersgruppen festzustellen, dass zu viel an Aufenthalt in geschlossenen Räumen erfolgt und auch viele Bewegungsangebote nur inhäusig erfolgen. Anerkannt ist im Übrigen, dass gerade die Bewegung an der frischen Luft und insbesondere im Wald besonders gesundheitsfördernd ist (so genanntes Vitamin Grün). Ferner fehlt es ganz häufig an Bewegungsmöglichkeiten für Menschen mit speziellen Bedürfnissen und Einschränkungen. Gerade bei den älteren wächst die Zahl der Menschen, die unter einer Behinderung oder unter Beschwerden leiden, und für die es im Außenbereich so gut wie keine Bewegungsangebote gibt.

Im Vordergrund muss dabei der Spaßfaktor stehen. Denn nur dann werden auch entsprechende Bewegungsangebote angenommen. Daher soll ein Bewegungspark erstellt werden, der einen sehr hohen Aufforderungscharakter hat.

**Besondere Geräte, Bauten und Ausstattungen**

Dabei soll als Grundüberlegung es so sein, dass der größte Teil der Geräte und der Ausstattung generationsübergreifend und für alle geeignet sind, aber ergänzend für alle speziellen Nutzer entsprechend ihren besonderen Interessen Ausstattungen erfolgen, die besonders interessant und reizvoll für diese spezielle Interessengruppe ist.

1. Laufhügel entsprechend dem Beispiel vom FC Bayern



Dieses könnte man ergänzen an der Außenseite durch eine weitere Mauer. Zwischen diese Mauer wird ein Kletternetz gespannt

An der dortigen Außenwand könnte dann eine Boulderwand errichtet werden, um dort Klettermöglichkeiten zu schaffen mit einem entsprechenden Untergrund, der Stürze abgefedert.

## 2. Freeletics oder Calisthenics-Bereich (ca. 30x30)



Hier geht es um das Training mit dem eigenen Körpergewicht, ohne die Verwendung von weiteren Zubehör wie Stangen oder Gewichten.



## 3. Bewegungs-Parcours und Fitnessgeräte

Weiterhin könnte man einen Bereich schaffen für Fitnessgeräte entsprechend dem Katalog von Kübler und den Beispielen von der Firma Playfit, die speziell Gerätschaften für die ältere Bevölkerung anbietet.

Ergänzend sollte dieses dann auch für die Kleinsten nutzbar sein, indem man Turn- und Kletteranlagen für die Minis anbietet (Beispiel Kübler)

4. Für die Sportart Nr. 1. Fußball, sollen bestimmte Einrichtungen gebaut werden nach dem Vorbild von Golf-soccer Anlagen.
5. Da in der Nähe ein Kinderspielplatz ist, soll dieser komplett neu gestaltet werden mit wirklich attraktiven Bewegungsangeboten für die Kleinsten, Klettergerüsten, aber auch natürlichen Gegebenheiten und Rückzugsmöglichkeiten.
6. Ein weiterer Bereich betrifft Außentrampoline, die gerade bei Kindern und Jugendlichen sehr beliebt sind, aber auch für die ältere Bevölkerung sinnvoll ist.
7. Schließlich könnte man das Ganze noch kombinieren mit einer so genannten Finnenbahn (weicher Untergrund mit Hackschnitzel). Damit könnte man erreichen, dass auch im Winter dort wegen der vorhandenen Beleuchtung und den Kombinationen mit der Laufbahn im Jahnstadion gelaufen, gewalkt oder gegangen werden kann.

## Mögliche Nutzer:

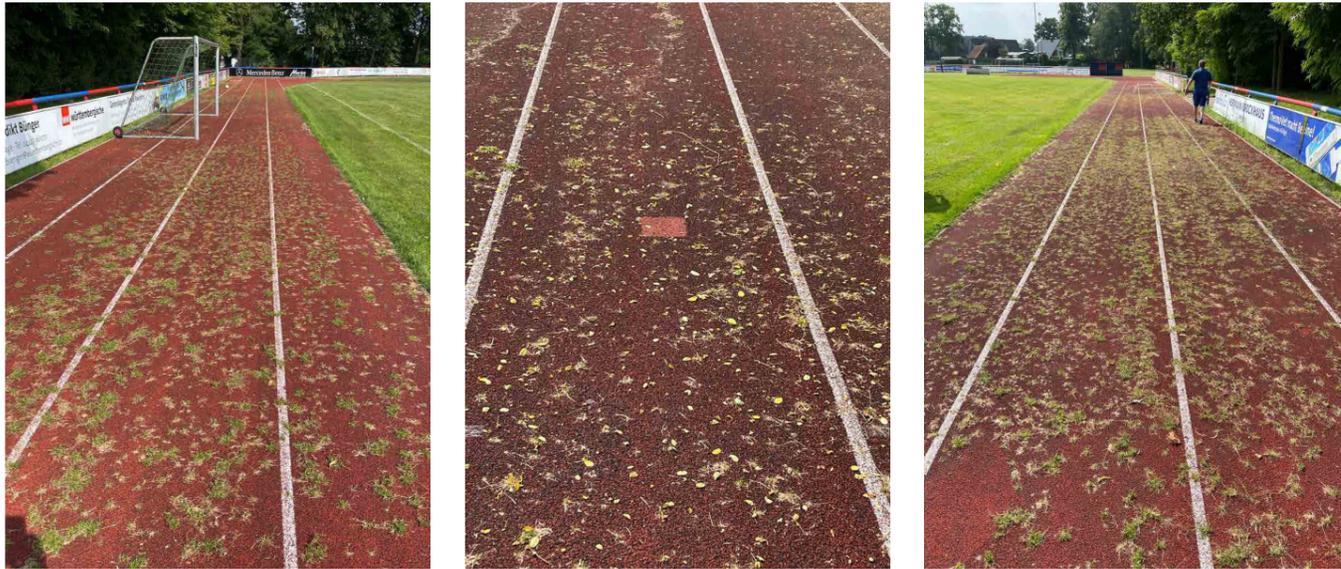
1. Morgens wäre dieser Park ideal für die ältere Bevölkerung nutzbar, aber auch für Kindergärten und Schul-klassen. Diese nutzen beispielsweise jetzt auch die Jan-Retro Halle und werden dorthin gefahren. Diese könnten dann auch diesen Park nutzen, um für mehr Bewegung zu sorgen und dazu noch im Bereich von Kraft und Koordination.
2. Nachmittags wäre dieses eine ideale Spielmöglichkeit für Kinder und Jugendliche mit einem gesundheitlichen Hintergrund und einen besonderen Spaßfaktor.
3. Abends könnte dieses durch die Erwachsenen genutzt werden.
4. Ferner können natürlich auch dort dann entsprechende Trainings vom Sportverein mit integriert werden.
5. Schließlich würde das Gelände insbesondere am Wochenende genutzt werden können, insbesondere auch für die Eltern mit ihren Kindern.

## Kosten:

Diese haben wir noch nicht ermittelt. Man könnte aber hier mit einer größeren Grundausstattung beginnen, um dann nach und nach Geräte und Ausstattungen zu erweitern, insbesondere durch Spenden von Firmen, aus der Bevölkerung usw.

## G. Tartanbahn

Der jetzige Zustand der Tartanbahn ist nicht mehr in einem hinnehmbaren Zustand. Seit der Renovierung wurde an der Bahn außer Reinigungsarbeiten und einfacher Reparaturen nichts mehr getan, da ein Neubau immer im Raume stand. Die Bahn ist inzwischen stark porös, wodurch eine Verletzungsgefahr besteht und die Bahn erheblich verunkrautet.



Die Leichtathletikabteilung in Zusammenarbeit mit Jörg Pahl haben versucht im Frühjahr dem Unkraut Herr zu werden. Die Herausforderung dabei auf der Aschebahn ist, wenn man sich von vorne bis hinten durchgearbeitet hat, kann direkt vorne wieder angefangen werden. Auf der Tartanbahn wurden verschiedene Maßnahmen wie z.B. mit Heißwasser probiert. Die Maßnahmen haben nicht gefruchtet, da die Bahn so porös ist, dass sich das Unkraut schon unter der Bahn verbreitet hat und die Wurzeln nicht erreicht werden. Somit wachsen auch hier das Gras und Unkraut schnell nach.

Eine Renovierung ist hier also in jedem Fall zwingend erforderlich. Das wird Kosten von ca. 220.000 € kosten. Sinnvoll ist es daher die Fehler der Vergangenheit auszugleichen und diese Maßnahme zu nutzen, um die Bahn auf die richtige Länge von 400 m zu erweitern. Das wird Kosten von ca. 380.000 € ergeben.

Dazu folgt ein Vermerk von Jörg Pahl über den Umbau der bestehenden Laufbahn im Jahnstadion Dinklage.

Durch die Ausweitung der Bahn verändert sich die Laufbahn in Breite und Länge. Die dazu erforderlichen Berechnungen hat die Firma Pölking und Theilen ermittelt. Den Plan vom 06.12.2019 fügen wir ebenfalls der Anlage bei.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass eine Renovierung auf jeden Fall durchzuführen ist. Der Zustand verschlechtert sich von Monat zu Monat, eine Laufbahn sowie der Hochsprungbereich sind neben der Weitsprunggruppe Elementare Anlagen im Sportbereich für Leichtathletik und Sportabzeichen. Wenn nichts getan wird, ist in kurzer Zeit die Anlage nicht mehr für Sportzwecke zu nutzen.

Wenn in diesem Zuge nicht die Erweiterung der Bahn mit angegangen wird, werden erhebliche Kosten verschwendet. Ein kompletter Neubau wird in den nächsten Jahren auf jeden Fall erforderlich sein. Durch den Neubau ergeben sich dann auch für die anderen Abteilungen Möglichkeiten, um gezieltes Lauftraining, Fitnessstest, Sprinttraining usw. durchzuführen. Wodurch besonders in den Herbst- und Wintermonaten das Lauftraining von den Rasenplätzen auf die Bahn verlegt werden kann, wodurch die Plätze geschont und die Verletzungsgefahr verringert werden.

Diese Erweiterung muss auf jeden Fall in die Gesamtplanung mit einbezogen werden und es ist sinnvoll damit zu beginnen, da dadurch die exakten Maße und Vorgaben für die weiteren Baumaßnahmen feststehen. Bei einem Hausbau fängt der Bauherr ja auch nicht außen mit dem Garten an und kümmert sich dann um das Haus in der Mitte, sondern arbeitet von der Mitte nach außen.

### Umbau der bestehenden Laufbahn im Jahn Stadion Dinklage

#### Derzeitige Situation:

- Seit 2001 100 m Kunststoffbahn mit 4 Laufbahnen
- Restliches Rund mit einer Aschebahn die 2001 überarbeitet wurde da die bestehende Aschebahn mit Dioxin und Furan belastet war
- Länge der Laufbahn ca. 380 m normale Länge von Laufbahnen 400 m

#### Zielsetzung:

- Eine zeitgemäße Kunststoffbahn mit 4 Laufbahnen und allen erforderlichen Laufbahnkennzeichnungen. Idealerweise mit einer Länge von 400 m.

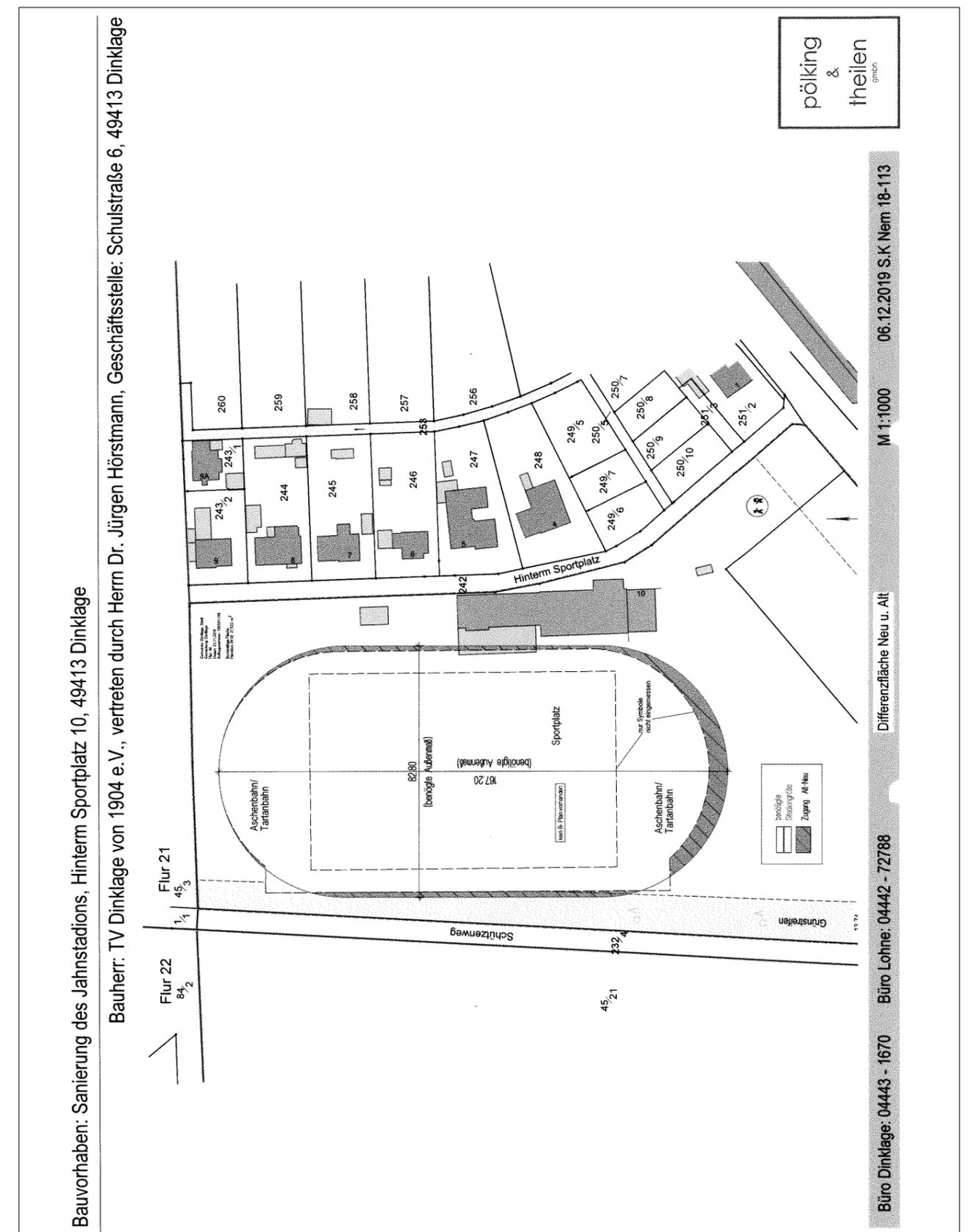
#### Warum muss die Laufbahn umgestaltet werden?

- Die 100 m Bahnen müssen zwingend saniert werden, da sich in manchen Bereichen der Belag ablöst und somit eine Unfallgefahr darstellt.
- Die Aschebahn muss zwingend saniert und überarbeitet werden.
- Die Aschebahn ist bei Regenwetter nicht vernünftig zu nutzen, da sich auf der Laufbahn Pfützen bilden. Womöglich muss somit nicht nur die oberste Schicht überarbeitet werden, sondern auch der Unterbau was zu weiteren Kosten führt.
- Die Übergänge von Aschebahn zur Tartanbahn sind inzwischen so schlecht, dass hier ein erhöhtes Verletzungspotential vorhanden ist.
- Wenn wettkampfmäßig 200 oder 400 m trainiert werden soll, ist es derzeit erforderlich mit den Athleten nach Damme zu fahren.
- Laufbahnen aus Asche sind nicht mehr zeitgemäß und zu pflegeintensiv

### Wer profitiert von einer jederzeit nutzbaren Kunststofflaufbahn?

- Der Schulsport, da dann endlich eine gleichmäßige Laufbahn zur Verfügung steht, auf der alle Maße gekennzeichnet sind.
- Die Spieler der Handballabteilung? Mir ist insbesondere in der Saisonvorbereitung aufgefallen, dass Laufeinheiten auf den Straßen um die Turnhallen gemacht werden. Rein aus Sicherheitsgründen ist ein Lauftraining auf einer ebenen Laufbahn für mich die bessere Lösung.
- Die Spieler der Fußball Abteilung, um die Laufeinheiten auf der Laufbahn auszuführen und die Rasenplätze zu schonen.
- Die aufstrebende Leichtathletikabteilung der somit eine Bahn zur Verfügung steht, die den inzwischen allgemein gültigen Standards entspricht. (ca. 40 Kinder und junge Erwachsene im Alter von 6 bis 20 Jahren). Aufgrund der schlechten Trainingsbedingungen wandern talentierte Sportler derzeit zu anderen Vereinen ab oder hören mit der Sportart komplett auf. In der Leichtathletik erfolgt eine besonders vielseitige Grundausbildung von Sportlern, da viele unterschiedliche Bewegungsabläufe gefördert werden, die den Kindern im Alltag sonst häufig verloren, gehen. Des Weiteren würde die Möglichkeit wieder bestehen, Wettkämpfe zu veranstalten und Dinklage somit in einer weiteren Sportart in das Blickfeld zu holen.
- Die Laufgruppe der Burgläufer, die insbesondere für das Anfängertraining die Laufbahn gut nutzen kann.
- Alle Bürger der Stadt Dinklage die Ihr Sportabzeichen ablegen wollen. Gerade hier werden viele Bürger angesprochen, die ansonsten wenig Sport treiben. Eine ordentliche Sportanlage hebt hier das Ansehen vom TVD in Dinklage. Derzeit sinken die Teilnehmerzahlen, da viele Bürger auf dieser alten und sanierungsbedürftigen Anlage keine Lust mehr haben das Sportabzeichen abzulegen. Zu einer jungen dynamischen Stadt gehören auch entsprechende Sportanlagen.
- Alle laufbegeisterten denen die Laufbahn zu bestimmten Zeiten auch zum freien öffentlichen Training zur Verfügung gestellt werden könnten. Besonders in Schlechtwetterzeiten. Wenn die Laufbahn zusätzlich mit einigen Straßenlaternen ausgestattet würde, wäre auch eine noch bessere Nutzung in den Abendstunden insbesondere im Herbst und Winter möglich.
- Durch eine Laufbahn, die nur aus einem Material besteht und mit exakt vermessenen Bahnpunkten versehen ist, lassen sich für alle Sportler genauere Werte für die Leistungsdiagnostik ermitteln. Dieses ist für alle Sportarten zukünftig immer wichtiger.
- Bessere Auswertung von Leistungstests z.B. der Schiedsrichter aus dem Kreis Vechta, die in den letzten Jahren regelmäßig für Leistungstest das Jahnstadion nutzen.
- Erweiterung der Leichtathletikabteilung in dem Bereich Erwachsenen und Senioren Leichtathletik.
- Angebote durch die im Bereich Inklusion und Freizeitsport
- Angebote im Bereich Para Leichtathletik

Ich sehe hierdurch ein gutes Zusammenwirken von allen im TVD, sowie der Verwaltung und der Politik in dieser Angelegenheit eine große Verantwortung, die Sportanlagen zukunftsfähig auszubauen.



## H. Tribüne Westseite

Im Westbereich, wo sich die Bänke für Trainer und Ergänzungsspieler befinden, könnte eine große, breitangelegte Tribüne entstehen:

### 1. Länge und Größe

- Vom Platz her haben wir nicht sehr viele Möglichkeiten, was allerdings auch zu Vorteilen führt. Uns bleibt nur ein möglichst langes Gebäude, praktisch über die gesamte Länge des Fußballfeldes, aber in der Tiefe nur 6-10 m. Das dürfte aber sehr gut wirken, gerade gegenüber den Spielern, weil man durch die Länge bei ein paar 100 Zuschauern die Wirkung eines richtig vollen Stadions hat.
- Die Tribüne muss schon nach vorne hin geweitet werden, damit man von den hinteren Plätzen auch wirklich das gesamte Spielfeld sehen kann, jedenfalls wenn man innerhalb der gedachten Grenze des Spielfeldes denkt. Daher bleibt als Form dann nur eine Öffnung nach vorne hin.
- Damit würde sich dann folgende Skizze oder Grundrisszeichnung ergeben.

### 2. Verteilung der Steh- und Sitzplätze, Rollstuhlbereich und Durchgangsbereich

Hierbei kommt es in erster Linie auf die Interessen und Bedürfnisse der unterschiedlichen Gruppen von Zuschauern und Fans an.

- Durch Befragungen und aus eigener Erfahrung kann man feststellen, dass überwiegend Stehplätze gewünscht werden. Denn man kann sich dann freier bewegen, kann die Plätze einfacher wechseln, so mehr Leute treffen und sich unterhalten. Daher sollten auf jeden Fall überwiegend Stehplätze geschaffen werden.
- Darüber hinaus gibt es aber insbesondere Zuschauer und Fans, die nicht lange stehen können und wollen. Das sind zum einen die, die gesundheitliche Einschränkungen haben, z.B. ältere Menschen. Diese müssen Sitzmöglichkeiten haben. Darüber hinaus möchten einige vielleicht lieber nicht so im Gedränge stehen, sondern lieber ungestört davon dem Spiel zuschauen.
- Ferner gibt es die Gruppen mit speziellen Bedürfnissen, Behinderte, die nicht einmal mit Sitzplätzen alleine klarkommen, sondern einen eigenen Rollstuhlbereich haben müssen. Ob diese geschützt sein sollen oder - wie bisher - lieber direkt auf der Tartanbahn das Spiel zuschauen wollen, müssen wir abklären. Danach müssen wir entscheiden, wo dieser Bereich geschaffen werden soll. Zu vermuten ist, dass zwar einerseits die Nähe zur Trainerbank und vor den Zuschauern interessant ist, aber dort kein Schutz vorhanden ist. Ferner kann man das Spiel von dort nicht so gut verfolgen. Daher wäre es besser, mitten unter den Fans zu sein, also in der Mitte der Tribüne
- Vor der eigentlichen Tribüne muss auf jeden Fall ein Durchgangsbereich bleiben von ca. 2,50 m bis 3 m. Dabei hätten wir dann die Situation wie im Moment, so dass dort dann an der Bande ebenfalls Stehplätze vorhanden wären. Dieser Bereich muss aber ebenfalls mit überdacht werden, und zwar ein wenig über den Bandenbereich hinaus, so dass dort von oben direkt kein Regen ankommen kann. Allerdings hätte man keinen Schutz von der Seite.

Daher der vorläufige Vorschlag, etwa 2/3 an Stehplätzen zu schaffen, aber einen eigenen Bereich neben den Sitzplätzen und dem Rollstuhlbereich, der dann zwischen beiden Stehplatzbereichen wäre.

Wenn man einmal die Strafraumgrenze als Orientierungspunkt nimmt, ohne die Öffnung und Weitung zur Seite hin, hätte man ca. 75 m für die 4 Bereiche.

- Stehplätze Tribüne zweimal 25, verteilt auf drei Ebenen und auf jeder Ebene bei 20 m (Zu- und Abgänge herausrechnen), käme man bei angenommenen mindestens zwei Personen auf 240 Personen, jeweils 120 links neben den Sitzplätzen und 120 rechts neben den Sitzplätzen.
- Durchgangsbereich: Max. 150 Personen, also 1,5 pro Meter und dann in der gesamten Länge des Spielfeldes und der sogar noch zum Teil etwas verlängerten Bande.
- Für den Sitzplatzbereich und den Rollstuhlbereich hätten wir dann ca. 20 m. Über drei Ebenen hätten wir dann 60 Sitzplätze. Für den Rollstuhlbereich könnte man noch besondere Aufgänge schaffen und Sitzmöglichkeiten für Betreuer o. ä. (das muss abgefragt werden).

Damit hätten wir eine Tribüne mit 450 überdachten Plätzen, wobei 150 nur nach oben hin einen Schutz haben, aber nicht zur Seite hin. Bei einem größeren Sitzplatzbereiche oder für den Rollstuhlbereich käme dann eine andere Zahl heraus, zumindest aber wohl 400.

### 3. Toiletten

Darüber hinaus wäre zu überlegen, ob man bei dieser großen Anzahl von Personen nicht auch eine Toilettenanlage schafft. Diese könnte man zwischen der Tribüne und der vorgesehene Freiluft-Scooter-Halle installieren, wobei diese nicht überdimensioniert werden muss. Man könnte zum einen für den reinen Männerbereich zum pinkeln Pissoirs aufstellen und im Übrigen sogenannte Unisex-Toiletten und eine Behindertentoilette.

Man könnte auch daran denken, jeweils links und rechts in dem schräg verlaufenden Teil die Toiletten zu errichten, also an zwei Stellen. Damit könnte man eine Trennung der Fangruppen sicherstellen (siehe unten 16.).

### 4. Gastronomie

Dort ist zu unterscheiden. Für die reine Getränkeausgabe könnte man im hinteren Bereich eine Theke in mobiler Form aufstellen oder aber auch als Dauereinrichtung.

Ferner könnte man mit einem Getränkewagen arbeiten oder mit einer entsprechenden Pommesbude. Das hängt letztlich davon ab, wo der Schwerpunkt der Zuschauer sich aufhalten wird und wo dann die kürzesten Wege sind.

### 5. Photovoltaikanlage/Regenwasser

Auf dem Dach könnte man eine Photovoltaikanlage anbringen. Diese müsste, weil es gerade die Süd- bzw. Südwestseite ist, dafür sehr gut geeignet sein.

Weiterhin sollten wir das Regenwasser auf dem Dach nutzen zur Toilettenspülung und zur Rasensprengung. Das könnte man über den eventuell zu schaffenden Toiletten oder aber im Erdreich (Tank) umsetzen.

### 6. Trainersitze und Sitze für Ergänzungsspieler

Diese überdachten Plätze sollten als Teilmobil ausgestattet werden. Denn sie werden nur benötigt für die Spiele auf dem reinen Sportplatz. Ansonsten behindern sie den Teil des Durchganges. Wenn es keine vernünftigen Modelle gibt, kann man es aber auch bei der jetzigen Situation belassen und eine entsprechende Einkehrungen

für den Durchgangsbereich von vielleicht 50 cm lassen und vielleicht dann die Überdachung mobiler gestalten. Dazu muss man sich verschiedene Modelle ansehen, wie man das am besten gestalten kann.

### 7. Sitzmöglichkeiten vor der Bande

Darüber hinaus kann man auch noch überlegen, mobile Bänke oder Sitze aufzustellen für den Bereich der Tartanbahn, z.B. bei einem wirklich großen Event mit ein paar 1000 Zuschauern. Man müsste dann nach vorne hin für eine mobile Bande sorgen, damit eine Abgrenzung vorhanden ist.

Diese Sitzplätze könnte man z.B. im hinteren Bereich der Tribüne unterbringen oder im hinteren Bereich unter der Tribüne mit einem Zutritt von außen.

### 8. Erweiterung und Vergrößerung der Tartanbahn

Bei der Bemessung des Durchgangsbereiches muss berücksichtigt werden, was allerdings auch zu Vorteilen führt. Das muss noch einmal genauestens ermittelt werden, um dann eine ausreichende Breite zu haben und davon ist dann abhängig der genaue Standort der Tribüne.

### 9. Choreografie und Gestaltung der Stirnseite

Auf der gesamten Breite könnte ein entsprechendes Motto des TVD angebracht werden, z.B. das Logo "Wir für 04" oder aber ein anderes Motto, wie aus vielen Fußballstadien mit TVD Emblemen, z.B. blaurote Wand o. ä.

Darunter könnte man auch Vorrichtungen schaffen, um den Fans/Ultras die Möglichkeit zu geben, für die Spiele besondere Einfälle zu kreieren und anzubringen.

### 10. Gestaltung der Stehplätze

Dort sollte man auf max. 3 Ebenen gehen, aber diese jeweils durch Wellenbrecher getrennt, um dort Getränkehalter anzubringen und zum Schutz von den oben stehenden und eventuell stützenden Personen. Zumindest ist dann ein größeres Sicherheitsgefühl vorhanden.

Vielleicht sollte man auch nur zwei Bereiche haben, um eine größere Tiefe zu erreichen. Jedenfalls ist es nicht schön, wenn man zu eng gedrängt dort stehen muss. Das muss aber einmal bei den Fans abgefragt werden, die auch oft in Fußballstadien auf der Stehplatztribüne sich aufhalten.

Jedenfalls sollten viele Stufen vermieden werden und dann jeweils ein Wellenbrecher vorhanden sein. Eine einfache Stufenbildung ist eng bemessen und eigentlich nicht das Richtige.

### 11. Gestaltung der Sitzplätze

Sitzschalen sind wohl nicht so besonders positiv. Größere Freiheit und mehr Möglichkeiten hat man bei durchgehenden Sitzbrettern.

Eventuell könnte man einen Schutz von oben auch durch die Wellenbrecher schaffen oder sogar Rücklehnen.

Weiterhin könnte man für Personen mit speziellen Bedürfnissen Decken vorrätig haben, die man im hinteren Bereich der Tribüne lagern könnte oder unter der Tribüne, um sie gegen Pfand o. ä. herauszugeben. Dort sollten Getränkehalter vorhanden sein.

Ob man noch etwas gegen die Fußkälte machen kann, kann man noch mal überlegen.

### 12. Gestaltung des Rollstuhlbereiches

Dort müssen wir einfach abwarten, was die Besprechung ergibt. Insoweit müssen zunächst die speziellen Bedürfnisse und auch Erfahrungen aus anderen Einrichtungen abgefragt werden.

### 13. Statik

Vermutlich werden wir nicht umhin kommen, ein paar Säulen zu installieren. Diese könnte man aber ganz gut an den Endseiten des Beginns der Tribüne anbringen und wenn dann aus dem hinteren Bereich das Ganze durch ein Mauerwerk abgesichert ist, zumindest von den Seiten her, dürfte es statisch nicht so große Probleme geben, eventuell müssten dann an den Sitzbereichen vielleicht weitere Säulen angebracht werden, so dass man nach Möglichkeit freie Sicht auf das Spielfeld hat.

Wenn nicht anders machbar, müssen aber eben derartige Sichthindernisse in Kauf genommen werden.

### 14. Lautsprecher, Kamera usw.

Zu überlegen ist, ob man auch Vorkehrungen schafft zur Installation einer Kamera für die Aufnahme des Spiels.

Auch die Lautsprechersituation muss berücksichtigt werden.

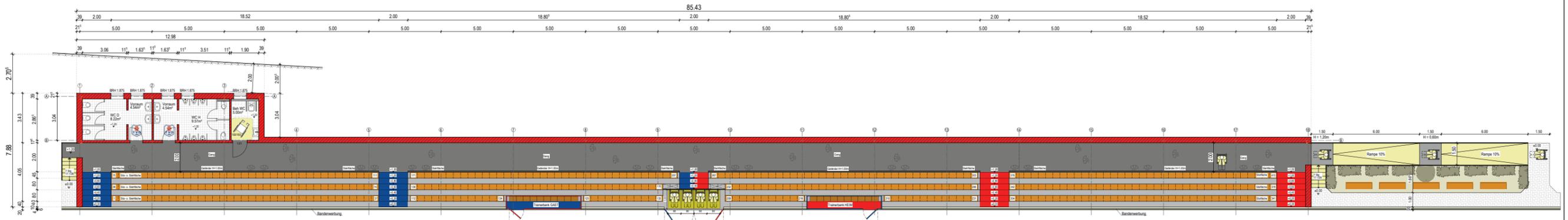
### 15. Luftverhältnisse

Wir sollten im hinteren Bereich Oberlichter schaffen und auch zur Seite hin, damit für Durchzug gesorgt werden kann, wenn man dort bei extremer Hitze geschützt sitzen möchte. Ansonsten entsteht dort wohl Stauwärme. Das müssen wir aber mit dem Architekten klären.

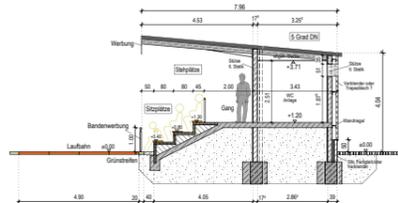
### 16. Gästefans

Man könnte das Tor zu den Bahngleisen als Gästetor auch offiziell bezeichnen, so dass die Gästefans von dort anreisen und im Bereich des Umkleide- und Sanitärgebäudes parken. Dieses könnte insbesondere von Bedeutung sein bei sogenannten Risikospielen. Dann wäre auch noch zu überlegen, ob man im Tribünenbereich eine Trennung durchführen kann und z.B. inklusive des Sitzbereiches dann diesen Bereich den Gästefans überlässt. Vielleicht kann man leicht irgendwelche Vorkehrungen dafür schaffen. Das muss noch einmal im Einzelnen überlegt werden.

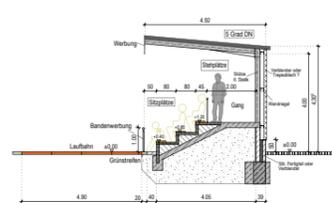
Aus diesen Überlegungen wurden dann mit Sascha Kalvelage vom Büro Pölking und Theilen die anliegenden Grundrisse und Ansichten gefertigt und diese Pläne in der Bauausschusssitzung vom 22.06.2020 diskutiert und einstimmig festgestellt, dass das die Planung des Bauausschusses sei.



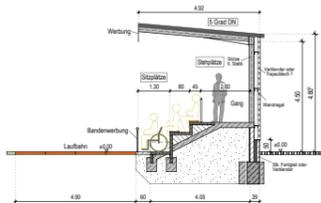
415 Sitzplätze



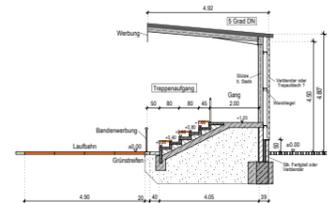
SCHNITT WC Anlage



SCHNITT Sitzplätze



SCHNITT



SCHNITT - Treppenaufgang



WESTEN



NORDEN

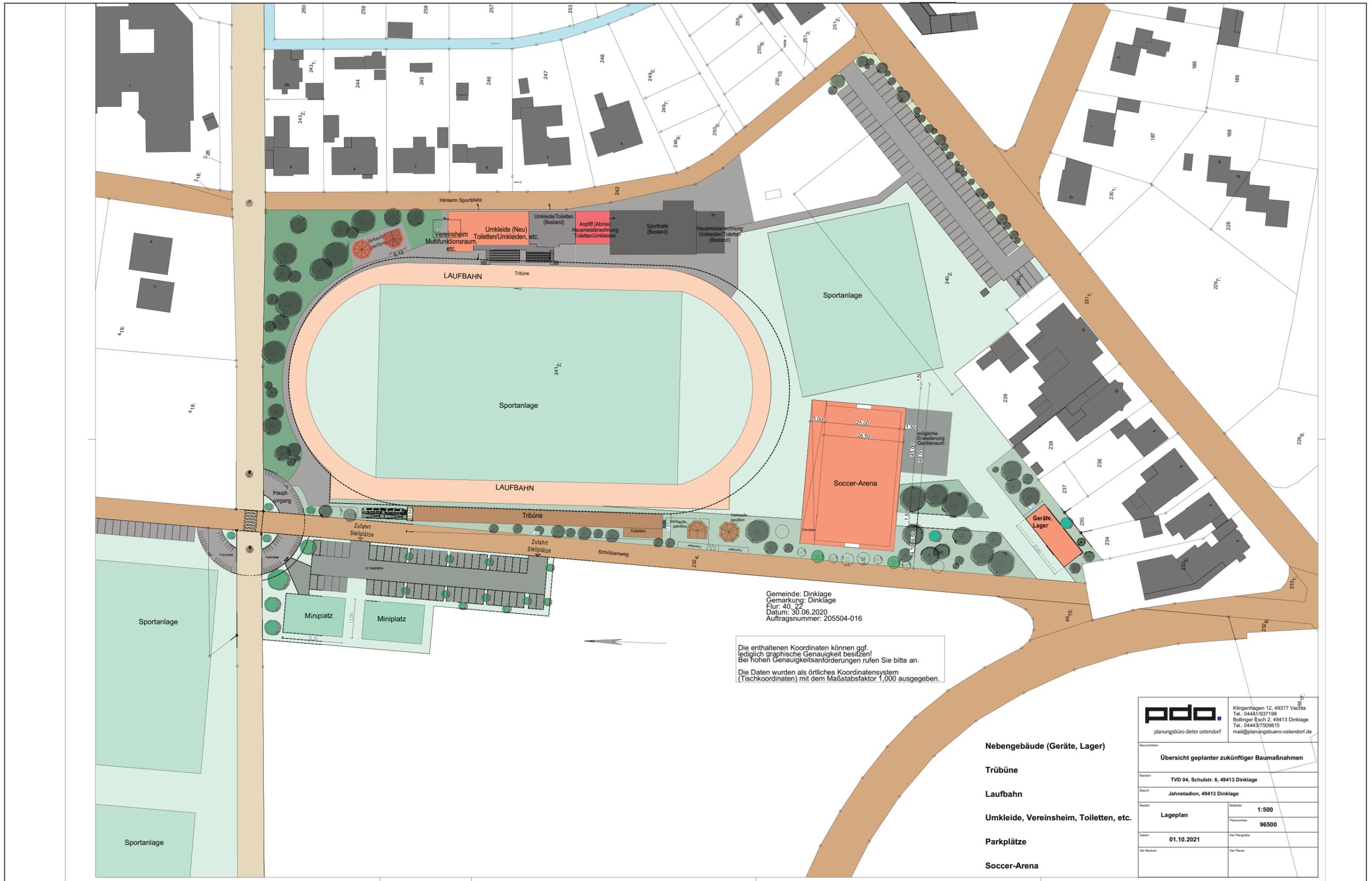


SÜDEN



OSTEN

Bauherr: Sanierung des Jahnstadions: Neubau einer Tribüne Hintern Sportplatz 10 49413 Dinklage			
Bauer: TV Dinklage 04 e.V., vertreten durch Herrn Dr. Jürgen Hårdmann Geschäftshalle Schulstraße 6 49413 Dinklage			
Bauart: Ansichten, Schnitte			
Blatt-Nr.: 02	Maßstab: 1 : 100	Projekt-Nr.: 2018-113	grsz
Datum: 09.08.2018	Änderung		
20200312	S.K. Entwurf 1		
20200428	S.K. Entwurf 2		
20200511	S.K. Entwurf 3		
20200602	S.K. Entwurf 4		
		architektur & ingenieurbüro inhaber dipl.-ing. Franz Josef Theilen 49393 Löhne, Am Bahnhof 5 telefon 04442 - 72788 telefax 04442 - 72989 info@poecking-theilen.de www.PoeckingTheilen.de	
Unterschrift Bauherr		Unterschrift Planer	
<small>Die Entwurfsblätter sind nicht für den Einsatz verantwortlich, wenn bei der Ausführung die Bauveränderungen von den Bauherren, Generalunternehmern, Gewerbetreibenden, Lieferanten oder anderen Beteiligten vorgenommen werden. Die Ausführung ist nicht vom Entwurfsverantwortlichen zu befreien. Alle Maße sind eigenverantwortlich an den Baustellen. Einträge in roten Farben sind Änderungen des Bauherren.</small>			



Gemeinde: Dinklage  
 Gemarkung: Dinklage  
 Flur: 40\_27  
 Datum: 30.06.2020  
 Auftragsnummer: 205504-016

Die enthaltenen Koordinaten können ggf. lediglich graphische Genauigkeit besitzen!  
 Bei hohen Genauigkeitsanforderungen rufen Sie bitte an.  
 Die Daten wurden als örtliches Koordinatensystem (Tischkoordinaten) mit dem Maßstabsfaktor 1,000 ausgegeben.

- Nebengebäude (Geräte, Lager)
- Trübüne
- Laufbahn
- Umkleide, Vereinsheim, Toiletten, etc.
- Parkplätze
- Soccer-Arena

		Klingenhagen 12, 49377 Vechta Tel.: 04441/937198 Bollinger Esch 2, 49413 Dinklage Tel.: 0444/3769815 mail@planungsbuero-ostendorf.de
Bauverfahren: Übersicht geplanter zukünftiger Baumaßnahmen		
Bauherr:	TVD 04, Schulstr. 6, 49413 Dinklage	
Bauort:	Jahnstadion, 49413 Dinklage	
Bauart:	Lageplan	Maßstab: 1:500
		Plannummer: 96500
Datum:	01.10.2021	Der Plangröße:
Der Bauherr:		Der Planer:



VV AlbWerk ARENA

AlbWerk ARENA

AlbWerk ARENA

AlbWerk ARENA

AlbWerk ARENA

AlbWerk ARENA

